

Obervogel 21: Daniel Strickler



Schwups, in den Käfig mit dem Küken: Daniel Strickler ist Rebschter Obervogel Nummer 21. (Bild: Max Tinner)

Es war eisig kalt, gestern Abend in Rebstein. Trotzdem fanden sich mehrere Hundert Schaulustige zur Kür des neuen Obervogels ein. Das Küken passt hervorragend in den Schwarm.

MAX TINNER

REBSTEIN. Obervogel 21 ist Daniel Strickler – und wohnt in Diepoldsau. Nun ist es aber nicht so, dass den Obervögeln die verdienten Rebsteiner ausgegangen wären. Strickler hat sich sehr wohl ums Rebschter Vereinsleben verdient gemacht. Er hat früher hier gewohnt und ist nach wie vor aktiver Tschutter beim FC Rebstein und war die letzten Jahre OK-Präsident für das Pokalturnier. Auch als OK-Präsident für das Brauifesch hat er sich letztes Jahr hervorgetan, wo ihm dafür der Schweizerische Bierorden verliehen worden ist.

Schlafend im Zug talauf-talab

Was Daniel Strickler ebenfalls für die Wahl zum Obervogel prädestiniert: Er hat sich schon so manchen Lapsus geleistet, von denen Laudator Benno «9» Keel gestern den einen oder anderen genüsslich über Mikrofon verbreitete. So habe Strickler einmal auf dem Nachhauseweg von der Olma im Zug verschlafen und sei dabei nach Chur und zurück – und noch einmal an Rebstein vorbei – gefahren. Am St. Galler Open-Air habe er in stockdunkler Nacht versucht, in seinen Schlafsack zu kriechen – was ihm nicht gelungen sei, weil er seine Regenjacke für den Schlafsack gehalten hat. Und auch der Fasnacht ist Strickler zugetan, nimmt er doch mit der

Der Rheintaler

«Ferien GmbH» an den Umzügen teil. Die Obervogel-Jury hat offensichtlich auch dieses Jahr das passende Küken für ihren Schwarm gefunden.

Der Obervogel wird seit 1992, also seit 20 Jahren gekürt. Damals fand die Ehrung eines Fasnächtlers, der sich ums Rebsteiner Vereinsleben verdient gemacht hat, zur Belebung des Maskenballs statt. Längst hat sich die Obervogel-Präsentation aber emanzipiert. Sie hat ihren eigenen Platz am Vorabend der Rebschter Fasnacht in der Agenda bekommen.

Eiskalt, Heiss und gfürchig

Das diesjährige Obervogel-Küken wurde gestern bei eisiger Bise ausgebrütet. Gleichwohl fanden sich Hunderte Schaulustige auf dem Rebsteiner Dorfplatz ein. Die Rebschter Guggenmusik Burgtätscher und die Widnauer Sickerli-Gugga heizten ein – bevor die gfürchigen Riettüfel Triiber und die schrecklichschönen Perchtawiiiber so manchem das Blut in den Adern gefrieren liessen.